Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Kapitel: Das Spiegelhaus	7—17
II. Kapitel: Der Garten der lebenden Blumen	18—28
III. Kapitel: Spiegelinsekten	29—38
IV. Kapitel: Dideldum und Dideldei	39—51
V. Kapitel: Wolle und Wasser	52—62
VI. Kapitel: Plumpsti Bumsti	63—75
VII. Kapitel: Der Löwe und das Einhorn	76—85
VIII. Kapitel: „Es ist meine eigene Erfindung“	86—101
IX. Kapitel: Königin Alice	102—117
X. Kapitel: Beuteln	118
XI. Kapitel: Aufwachen	119
XII. Kapitel: Wer hat es geträumt?	120—122

I. Kapitel.

Das Spiegelhaus.

Eins war sicher: das weiße Kätzchen hatte nichts damit zu tun — nur das schwarze war schuld daran. Denn während der letzten Viertelstunde hatte Dinah, die alte Katze, dem weißen Kätzchen das Gesicht gewaschen (und es hatte dabei sogar verhältnismäßig still gehalten); es konnte also an der ganzen Geschichte keine Schuld haben.

Dinah wusch ihren Kindern auf folgende Weise das Gesicht: Zuerst hielt sie die armen Kleinen mit der Pfote am Ohr fest, dann rieb sie ihnen mit der anderen Pfote das Gesicht ab, und zwar in der umgekehrten Richtung; das heißt, von der Nase aufwärts. Gerade in jenem Augenblick hatte sie, wie gesagt, das weiße Kätzchen fest in der Arbeit; es lag ganz still da und versuchte zu schnurren — es fühlte jedenfalls, daß alles zu seinem Besten geschah.

Das schwarze Kätzchen hingegen war schon gleich nach Tisch gewaschen worden; darum hatte es, während Alice, halb schlafend, halb mit sich selber plaudernd, in einer Ecke des großen Lehnstuhls zusammengerollt saß, mit dem Wollknäuel gespielt, den Alice aufwickeln sollte. Das Kätzchen hatte ihn herumgerollt, bis er wieder ganz offen war. Da lag nun die Wolle vor dem Kamin, verknotet und verwirrt, während mitten drin das Kätzchen seinem eigenen Schwanz nachlief.

„O du nichtsnutziges kleines Ding,“ rief Alice, fing das Kätzchen und gab ihm einen Kuß, um ihm